

# Vom Spengler zum Projektleiter Energie und Umwelt

**Visionär** Berufslehre, Weiterbildung, Traumberuf – Fachkräfte stehen in den Startlöchern.

**Helen Dietsche**

*#ZeitsprungIndustrie befasst sich nicht nur mit der Vergangenheit der Industriekultur im Aargau, sondern wirft auch einen Blick in die Zukunft: Die Industriebetriebe im Aargau rüsten auf und die Bildungsinstitute ziehen mit. Wie die ABB Technikerschule in Baden. Miriam Mader, Etienne Barmettler, Giuliano Darpin, Camill Bauer und Fabian Zeder sind Absolventen des diesjährigen Lehrgangs Energie- und Umwelttechnik. Die fünf frischgebackenen Energie- und Umwelttechniker gewähren einen Einblick in ihre Diplomarbeiten. Eines haben die fünf gemeinsam: Am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn steht eine Berufslehre.*

Fabian Zeder bewegt sich aktuell fast am selben Ort, wo seine beruflichen Wurzeln liegen: «Ich habe in den Lernzentren der ABB (heute libs) die Lehre als Polymechaniker gemacht. Durch mein Interesse an Energie- und Umweltthemen bin ich auf den Bildungslehrgang der ABB Technikerschule gestossen – sie liegt nur einen Katzensprung vom libs entfernt. Aktuell arbeite ich als Monteur in der Maschinenindustrie – in Zukunft möchte ich mich mit erneuerbaren Energien beschäftigen. Durch die Energiestrategie

2050 gibt es viele Möglichkeiten, die Energiezukunft der Schweiz mitzugestalten.»

## Fehlendes Entwicklungspotenzial

Camill Bauer ist gelernter Carrosserie-spengler. «Meine Berufslehre gibt mir ein stabiles Fundament. Ich habe gelernt, mich ein- und auch unterzuordnen, habe Teamgeist entwickelt und mein eigenes Geld verdient.» Das fehlende Entwicklungspotenzial in seinem Beruf hat Camill Bauer dazu bewegt, den Lehrgang Energie und Umwelt zu absolvieren. Er wird ab 1. Dezember 2020 als Projektleiter den Bau von Solaranlagen planen und sich vertieft mit dem Thema Energiespeicherung befassen.

## Gemeinsames Interesse: Mobilität

Fabian Zeder und Camill Bauer wählten für ihre Diplomarbeit ein Projekt mit der ABB in Turgi. Andreas Koch, Leiter Nachhaltigkeit und Sicherheit bei ABB Schweiz ist der Ansprechpartner für die Diplomarbeit: «Die ABB begrüsst es, dass Mitarbeitende den Arbeitsweg mit dem E-Bike absolvieren und möchten dies unterstützen. Das Laden der Akkus unter dem Arbeitstisch birgt jedoch ein Sicherheitsrisiko, welches wir lösen wollen.» Im Rahmen ihrer Diplomarbeit

haben Bauer und Zeder eine praktikable Lösung gefunden: Direkt am Velo können Akkus in einer speziellen Ladestation «auftanken» und sowohl E-Bikes wie Akkus sind vor Diebstahl geschützt. «Wir haben die Machbarkeit geprüft, eine praktikable Lösung gefunden und sind gespannt, ob die E-Bike-Ladestation realisiert wird.»

## Abwärme nutzen

Miriam Mader, Etienne Barmettler und Giuliano Darpin haben in den letzten drei Jahren zusammen die Schulbank gedrückt und wollen mit der Diplomarbeit gemeinsam den Schlusspunkt dazu setzen. Welch ein Glück, dass Miriam Mader bei Brugg Cables arbeitet: Die weltweit tätige Firma verfolgt eine anspruchsvolle Vision: Sie möchte das nachhaltigste Unternehmen in der Branche sein, sucht stetig neue Möglichkeiten, um die Energiebilanz zu verbessern und aktuell ein Verfahren, wie die Abwärme beim Ausgasen der Kabel zurückgeführt werden kann.

## Arbeitgeber wird zum Projektpartner

Miriam Mader ist gelernte Konstrukteurin und bringt das Thema für die Diplomarbeit in die Gruppe. Etienne Barmettler ist ein Zahlenmensch und hat eine Leh-

re als Elektroplaner gemacht, die Ausbildung zum Technischen Kaufmann absolviert und arbeitet aktuell als Projektleiter im Bereich Elektroplanung. Der gelernte Galvaniker Giuliano Darpin ist der Dritte im Bunde. Seine Motivation, die Weiterbildung zu machen, hat vor allem mit seinem persönlichen Gedanken gut zu tun: «Mir ist die Umwelt und was in Zukunft daraus wird, sehr wichtig.»

## Rückgewinnung von Abwärme

Das Prinzip: Die Abwärme, welche die Kompressoren produzieren, wird in einen Wärmeaustauscher an zirkulierendes Wasser abgegeben. Das jetzt rund 90 Grad warme Wasser gelangt durch ein neues Leitungssystem zur Ausgaskammer, wo die, für die Ausgasung benötigte, Luft auf 75 Grad vorgeheizt wird. «Mit der Nutzung der Abwärme reduzieren wir den Gasverbrauch, der zum Erwärmen der Ausgaskammer benötigt wird, massiv», erklärt Etienne Barmettler. Die Umsetzung des Projektes wird sich lohnen: Brugg Cables reduziert durch die neue Anlage den jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 73 Tonnen. Das ist gleich viel, wie 365 000 gefahrene Autokilometer produzieren oder ganz konkret: Es kann Erdgas im Wert von rund 21 000 Franken eingespart werden.

«Ich war ein BBC-Stift. Sie auch?»



**Helen Dietsche, Gontenschwil**  
kontakt@helen-dietsche.ch

Dort, wo es heute nach Popcorn, gluschtigem Essen und edlen Parfums riecht, lag früher der Geruch von Kühlmittel, Stahlspähnen und Schweiß in der Luft. Diese Düfte schwingen immer mit, wenn ich im Trafo in Baden bin, denn: Von 1981 bis 1984 absolvierte ich bei der BBC an der Haselstrasse eine Lehre als Chemielaborantin. Mein Laborjournal führte ich fein säuberlich von Hand, ein Heiligtum war mein Taschenrechner, es gab einen Znüniwagen und der interne Pöstler mit italienischen Wurzeln versprühte seine Heiterkeit.



Fabian Zeder (links) und Camill Bauer freuen sich: Die Weiterbildung an der ABB Technikerschule eröffnet ihnen völlig neue Perspektiven. Bild: hdi



Etienne Barmettler, Miriam Mader und Giuliano Darpin: Sie sehen in der Rückführung von Abwärme ein grosses Potenzial. Bild: hdi

In der laufenden Ausstellung «Zeitsprung Bildung» (siehe unten) ist die BBC als Ausbildungsbetrieb ein zentrales Thema: Aber wo sind die vielen tausend ehemaligen «BBC-Stiften» gelandet? #ZeitsprungIndustrie macht sich jetzt auf die Suche nach ihnen und startet einen Wettbewerb. Haben Sie selbst eine Berufslehre bei der BBC gemacht? Oder Ihre Eltern? Ihre Nachbarn? Ihre Partnerin oder Ihr Partner? Dann freuen wir uns, wenn Sie und alle anderen ehemaligen «Stiften» ein Bild von damals in das digitale Fotoalbum hochladen. Falls keines mehr aus der guten alten Zeit vorhanden ist, passt auch eines vom heutigen Arbeitsplatz. Mehr Infos unter [www.zeitsprungindustrie.ch/bbc](http://www.zeitsprungindustrie.ch/bbc)

## #ZeitsprungIndustrie

Das Netzwerk Industriewelt Aargau lancierte das Projekt #ZeitsprungIndustrie, das seit September 2019 und Corona-bedingt noch bis Sommer 2021 läuft. Das Netzwerk Industriewelt Aargau wurde 2018 vom Stadtmuseum Aarau, Museum Aargau, Historischen Museum Baden, Museum Burghalde Lenzburg und von Aargau Tourismus als Verein in Aarau gegründet. Der Aargau nahm schon in der Frühphase der Industrialisierung im 18. und 19. Jahrhundert eine Vorreiterrolle in der Schweiz ein. Das Projekt bringt der Bevölkerung bedeutende industrielle Entwicklungen im Kanton Aargau und die daran beteiligten Firmen näher. Im ganzen Kanton gibt es dazu Ausstellungen, Betriebsführungen, Podiumsdiskussionen sowie Tanz- und Theaterproduktionen.

Infos: [www.zeitsprungindustrie.ch](http://www.zeitsprungindustrie.ch)



## Helle Nacht

20. November 2020, 16–23 Uhr, an diversen Stationen in ganzen Kanton Aargau. Mehr Informationen und Details zu Ort und Zeit: [www.hellenacht.ch](http://www.hellenacht.ch)

**SWISSLOS**  
Kanton Aargau

## «Was willst du einmal werden?»

**Perspektivenwechsel** Zeitsprung Bildung: Spannende Berufsgeschichten aus dem analogen und dem digitalen Zeitalter.

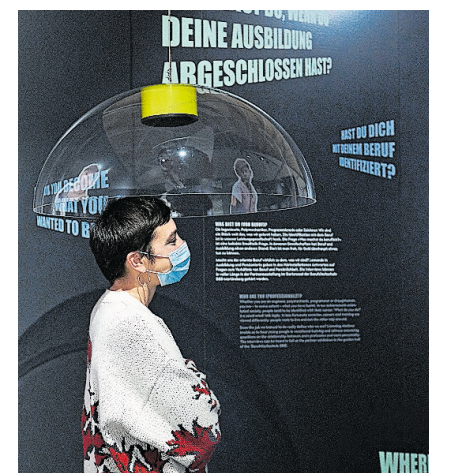
**Baden** Die Ausstellung im Historischen Museum Baden macht in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule Baden BBB den Zeitsprung und wechselt Perspektiven. Im Mittelpunkt steht der Mensch und sein Beruf in den letzten rund 100 Jahren. Ausgangspunkt ist die Geschichte der BBC-Werkschule. Diese leistete im Bereich der Lehrlingsausbildung schweizweit Pionierarbeit, was sich bis heute im dualen Bildungssystem niederschlägt.

Der Ausstellungsraum erinnert mit seinem Industrieboden, dem Neonlicht und den geschäftigen Arbeitskojen an einen industriellen Kleinwerkplatz. Hier wird zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Werten und Veränderungen in Beruf und Ausbildung

eingeladen. Die Besucherinnen und Besucher spüren unterschiedlichen Laufbahnen nach und werden von den historischen Exponaten in die eigene Ausbildungszeit zurückversetzt. Spannende Berufsgeschichten aus dem analogen und digitalen Zeitalter runden das Thema ab. Die Ausstellung entstand im Rahmen von #ZeitsprungIndustrie und in Kooperation mit diversen Bildungsinstitutionen.

## Historisches Museum Baden

«Zeitsprung Bildung: BBC Werkschule, Lehre, Traumberuf.»  
Öffnungszeiten (bis im Sommer 2021):  
Dienstag–Samstag: 13–17 Uhr  
Donnerstag: 12–19 Uhr  
Sonntag: 10–17 Uhr.



Die laufende Ausstellung präsentiert generationenübergreifende Themen. Bild: zVg